54. Bilchenacker (Büel)

Kategorie
Flurname (ehemalige Flur, heute durch Autobahn überbaut).

Bedeutung
«Acker, wo es Birken hat».

Bemerkungen
1781 scheint es sich noch um Ackerland gehandelt zu haben («1 Jr. Baufeld»). Heute ist der Name nicht mehr bekannt, die Flur ist durch den Autobahnbau überbaut worden.

Lokalisierung
Kartenausschnitte: 08_Cholegrueben; 41_Unterbüel-Ruechen.

Belege

1654: ein Aker der Bilchaker genant
Spiess, 1976, S. 258 (mit Verweis auf einen von Abt Pius ausgestellten Kaufbrief).

1781: das Langäkherle, anjezo Bilchäkherle, auchTrittäkherle gut
Lehenbuch der Gemeind Mörschwil, S. 112.

1781: bilch akher
Lehenbuch der Gemeind Mörschwil, Tab. XIII.

1781: der Bilchakher
Lehenbuch der Gemeind Mörschwil, S. 113.

1802: Bilch Acker, Bilchen Acker (Baufeld)
Helvetischer Kataster, Nr. 733, 816, 972.

1870: Bilchenacker
Vertrag vom 04.03.1870 betreffend Kohleausbeutung.

1918: Bilchenacker [Teilstück von Parzelle 438]
Verzeichnis der mit den Kohleausbeutungsrechtsverträgen behafteten Grundstücke in der Gemeinde Mörschwil. In: Staatsarchiv des Kantons St.Gallen.

Frühere Deutung
Es ist keine frühere Erklärung dieses Flurnamens bekannt.

Deutung
«Acker, wo es Birken hat».

Der Name *Bilchenacker* ist eine Zusammensetzung des Grundwortes Acker mit dem Bestimmungswort Bilche.

Flurnamen mit dem Element Bilche beziehen sich auf den Bewuchs einer Örtlichkeit mit Birken, die wegen ihrer farblichen Auffälligkeit weit herum sichtbar waren. Bilch- kann zu althochdeutsch biricha, bircha, mittelhochdeutsch birche, birke gestellt werden, was im Schweizerdeutschen zu Birch(en), Bilch(en) wird (vgl. zu «Bilch»: Arnet, 1990, S. 32 f., mit Verweis auf Idiotikon, 1882 ff., Band II, S. 1536 ff.). Das Wort Bilche ist in Flurnamen in unserem Raum häufig; es handelt sich um einen im Schweizerdeutschen typischen r/l-Wechsel (vgl. auch Chilche) von normalschweizerdeutsch Birche bzw. neuhochdeutsch beeinflusstem Birke (vgl. zu «Bilche»: Nyffenegger & Graf, Band 2.2, 2007, S. 69; Arnet, 1990, S. 32, mit Verweis auf Mazrell-Wissmann, I, 595 f.). Dass die Birke

häufig zum Bestimmungswort wurde, verdankt sie wohl ihrer farblichen Auffälligkeit und ihrer weiten Verbreitung (vgl. zu «Bilche»: Nyffenegger & Graf, Band 2.2, 2007, S. 69).

Das Grundwort Acker geht auf althochdeutsch ackar, mittelhochdeutsch acker (= Acker, Feld, Ackerfeld) zurück (vgl. zu «Acker»: Arnet, 1990, S. 6; Nyffenegger & Graf, 2007, Band 2.2, S. 25) und bezeichnet im Unterschied zur Wiese bzw. Weide das mit Feldfrüchten bebaute oder zur Anpflanzung bestimmte Stück Land. Die früher auch in unserem Gebiet grosse Anzahl Äcker verlangte eine entsprechend differenzierte Bezeichnung.